

Noch eines Wienerers

Lied.

Dem

Mitgliede der National-Garde,

Joseph Englisch,

gewidmet.

Mein Osterreich, wie groß bist du!
 Hast nun auch Kraft bewiesen;
 Da seht ihn — nach der langen Ruh' —
 Verjüngt — den hohen Riesen.
 Den Löwen seht, der schlafesatt
 Die Mähnen muthig schüttelt;
 Nicht Schreck, nicht Wuth, der Sturm bloß hat
 Den Löwen aufgerüttelt.

Der Weltensturm, den wir heran
 Vom Westen hörten brausen,
 Er beugt uns nimmer, ha! es kam
 Uns nimmer vor ihm grausen.
 Es hat der große Weltensturm
 Uns fest und stark gefunden;
 Wir steh'n ihm wie ein Felsenthurm,
 Wir steh'n vereint, verbunden.

Die Treue ist des Deutschen Schild,
Die Treue seine Stärke;
Sie mög' nun wachen, schützend mild,
Bei dem Befreiungswerke;
Und mög' vertrau'n, wie ihr vertraut
Das Kaiserherz, das gute,
Und wanke nicht, wenn wieder laut
Die Zwietracht schreit nach Blute.

Die Liebe hat nach düst'rer Nacht
Hellauf die Kraft entzündet,
Sie hat uns stark und frei gemacht,
Bewaffnet und verbündet.
An ihrem Segenshauche treibt
Erkenntniß frische Triebe;
Was Liebe gründet, das nur bleibt —
Es macht nur frei die — Liebe!

O Osterreich, du meine Lust,
Wie bist du jetzt mir theuer!
Bist aufgewacht, bist dein bewusst,
Es sitzt der Geist am Steuer.
Die Schranke fiel — die Sonne strahlt
Nach ihres Aufgang's Trübe;
Die uns bezwingt — mit Allgewalt,
Es macht nur frei — die Liebe!

Am 18. März 1848.

Wilh. v. Metzerich.

Gedruckt bei Carl Gerold.



J. N. 74623